

Die Erdarten sind sehr verschieden. Es giebt Kiesel-erde, Thonerde und Kalkerde. Die Kieselerde ist unter dem Namen Sand oder Sandboden bekannt. Zur Thonerde gehören die Lehmerde, die Töpfererde, die Pfeisenerde und die Porzellanerde. Die Kalkerde befördert, wenn sie mit andern Erdarten vermischt wird, sehr die Fruchtbarkeit. Die Garten- oder Dammerde ist keine reine Erde, sondern enthält eine Beimischung von verfaulten Gewächsen und andern Gegenständen.

Unter den Steinarten merken wir uns die Kieselsteine, zu welchen man den Feuerstein und den Sandstein zählt, die Thonsteine, wozu der Schieferstein, der Wegstein und der Kötel oder Kottstein gerechnet werden, und die Kalksteine, zu welchen außer dem eigentlichen Kalksteine auch der Marmor, der Gips, die Kreide und der Tropfstein gehören. Die Edelsteine sind unter allen Steinen die härtesten. Werden sie geschliffen, dann erhalten sie ein glänzendes und schönes Ansehen. Der kostbarste Edelstein ist der Diamant. Wenn der Diamant unten und oben geschliffen ist, wird er Brillant genannt.

Die Metalle sind schwer, schmelzen im Feuer und haben einen eigentümlichen Glanz. Zu den Metallen rechnet man das Eisen, das Kupfer, das Blei, das Zinn, das Quecksilber, das Gold, das Silber, die Platina. Das Quecksilber ist ein eigentümliches Metall; es ist flüchtig und wird nur bei großer Kälte so fest, daß es sich hämmern läßt. Das Gold, das Silber und die Platina nennt man edle Metalle. Die übrigen heißen unedle Metalle.

Verschiedene Mineralien haben einen salzigen Geschmack und lösen sich im Wasser sehr leicht auf. Sie werden Salze genannt. Am bekanntesten ist das Küchensalz. Der Salpeter, der Vitriol und Alaun gehören auch zu den Salzarten. Aus Salpeter, Schwefel und Kohlen wird das Schießpulver gemacht. Die brennbaren Mineralien entzündeten sich leicht und brennen fort. Zu diesen gehören die Steinkohlen, die Braunkohlen, der Torf, der Schwefel, der Bernstein, das Bergpech oder Asphalt.